

AfD im Umfrage-Hoch: Union unter Druck - Was sind die Folgen?

Die Umfragen zeigen einen Anstieg der AfD-Zustimmung, während die Union unter Merz auf Kurswechsel drängt. Reaktionen und Proteste im Überblick.



Deutschland - In den jüngsten Umfragen zur politischen Stimmung in Deutschland zeigt sich ein deutlicher Anstieg der Zustimmung zur AfD, die nun in einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa mit 26 Prozent auf dem ersten Platz liegt. Die Union, bestehend aus CDU und CSU, folgt mit 25 Prozent als zweitstärkste Kraft. **Merkur** hebt hervor, dass diese Entwicklungen von politischen Akteuren kritisch betrachtet werden, die der Union eine Mitverantwortung für diesen Höhenflug der AfD zuschreiben.

SPD-Fraktionsvize Dirk Wiese äußerte sich besorgt über die nahe Zusammenarbeit zwischen Union und AfD in politischen Debatten, die seiner Meinung nach dazu beiträgt, das

Aufkommen populistischer Narrative zu verstärken. Wiese betonte, dass viele Menschen einen klaren Kurswechsel in der Wirtschafts-, Sicherheits- und Migrationspolitik von der Union erwarten.

Reaktionen der Unionspolitiker

Auf diesen Vorwurf reagiert Jens Spahn von der CDU, der betont, dass die AfD wie jede andere Oppositionspartei behandelt werden sollte. Julia Klöckner, ebenfalls von der CDU, forderte die Kirchen auf, sich eher auf ihre seelsorgerischen Aufgaben zu konzentrieren und sich bei politischen Themen zurückzuhalten.

Zugleich wird Friedrich Merz, der CDU-Vorsitzende, in der öffentlichen Diskussion für seine Entscheidung kritisiert, AfD-Stimmen in Kauf zu nehmen, um gesetzlichen Änderungen zur Migrationspolitik den Weg zu ebnen. Dies führte zu großen Protesten in Deutschland, in denen tausende Demonstranten gegen die Zusammenarbeit von Union und AfD auf die Straße gingen. Laut **Tagesspiegel** wird die Strategie von Merz von 86 Prozent der AfD-Anhänger unterstützt, allerdings lehnen zwei Drittel der Befragten eine Regierungskoalition mit der AfD ab.

Aktuelle Umfragedaten

Die neuesten Umfragen zeigen, dass die AfD einen neuen Höchststand von 21 Prozent erreicht hat, während die Union um einen Punkt auf 31 Prozent zulegen konnte. Die SPD hingegen bleibt bei 15 Prozent, was den niedrigsten Wert in dieser Legislaturperiode darstellt. Diese Tendenzen spiegeln sich auch im ARD-Deutschlandtrend wider, wo die CDU/CSU um einen Prozentpunkt auf 31 Prozent zulegen konnte, während die AfD sich auf 21 Prozent steigerte.

Partei	Umfragewert
AfD	21%
CDU/CSU	31%
SPD	15%

Grüne	13%
FDP	5%
Linke	5%
Freie Wähler	4%

Die politischen Themen, die die Wähler bewegen, sind vor allem die Zuwanderung und der Umweltschutz, die von 44 beziehungsweise 18 Prozent der Deutschen als entscheidend angesehen werden. Diese Themen prägen die öffentliche Debatte, was sich auch auf die Wahlabsichten auswirkt. Die Ampelparteien (SPD, Grüne, FDP) verlieren zunehmend an Zustimmung, während die Union sich als stärkste Fraktion behaupten kann. **Tagesschau** berichtet weiter, dass 49 Prozent der Befragten Merz' Strategie als inakzeptabel ansehen, was den Druck auf die Union erhöht, sich klarer zu positionieren.

Insgesamt zeigen die Umfragen ein dynamisches und wechselhaftes Bild der politischen Landschaft in Deutschland, in der die AfD weiter an Einfluss gewinnt, während die traditionellen Parteien sich neu orientieren müssen.

Details	
Vorfall	Skandal
Ort	Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • www.merkur.de • www.tagesspiegel.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de